

**MONTAG, 27. APRIL 2020**  
**MONTAG DER DRITTEN OSTERWOCHE**  
[ HL. PETRUS KANISIUS ]

## ERÖFFNUNGSVERS

Auferstanden ist der Gute Hirt. Es gab sein Leben für die Schafe.  
Er ist für seine Herde gestorben. Halleluja.

## TAGESGEBET

Gott, du bist unser Ziel,  
du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit  
und führst sie auf den rechten Weg zurück.  
Gib allen, die sich Christen nennen,  
die Kraft, zu meiden,  
was diesem Namen widerspricht,  
und zu tun, was unserem Glauben entspricht.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Petrus Kanisius  
1521 - 1597  
Kirchenlehrer,  
Theologe und  
Schriftsteller;  
auf ihn gehen  
die ersten  
katholischen  
Katechismen  
zurück.



## ERSTE LESUNG

Apg 6, 8-15

*Sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen*

**Lesung aus der Apostelgeschichte**

**In jenen Tagen**

**tat Stephanus, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der so genannten Synagoge der Libertiner und Zyrenäer und Alexandriner und Leute aus Zilizien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.**

**Da stifteten sie Männer zu der Aussage an: Wir haben gehört, wie er gegen Mose und Gott lästerte. Sie hetzten das Volk, die Ältesten und die Schriftgelehrten auf, drangen auf ihn ein, packten ihn und schleppten ihn vor den Hohen Rat. Und sie brachten falsche Zeugen bei, die sagten: Dieser Mensch hört nicht auf, gegen diesen heiligen Ort und das Gesetz zu reden. Wir haben ihn nämlich sagen hören: Dieser Jesus, der Nazoräer, wird diesen Ort zerstören und die Bräuche ändern, die uns Mose überliefert hat.**

**Und als alle, die im Hohen Rat saßen, auf ihn blickten, erschien ihnen sein Gesicht wie das Gesicht eines Engels.**

## ANTWORTPSALM

Ps 119 (118), 23-24.26-27.29-30 (R: vgl. 1ab)

R Selig die Menschen,  
die leben nach der Weisung des Herrn. - R

(GL neu 31,1)

*Oder:*

R Halleluja. - R

23 Wenn auch Fürsten gegen mich beraten:  
dein Knecht sinnt nach über deine Gesetze.

24 Deine Vorschriften machen mich froh;  
sie sind meine Berater. - (R)

26 Ich habe dir mein Geschick erzählt, und du erhörtest mich.  
Lehre mich deine Gesetze!

27 Lass mich den Weg begreifen, den deine Befehle mir zeigen,  
dann will ich nachsinnen über deine Wunder. - (R)

29 Halte mich fern vom Weg der Lüge;  
begnade mich mit deiner Weisung!

30 Ich wählte den Weg der Wahrheit;  
nach deinen Urteilen hab' ich Verlangen. - R

VI. Ton

## RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Mt 4, 4b

Halleluja. Halleluja.

Nicht nur von Brot lebt der Mensch,  
sondern von jedem Wort aus Gottes Mund.

Halleluja.

*Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

sah die Menge, die am anderen Ufer des Sees geblieben war, dass nur noch ein Boot dort lag, und sie erfuhren, dass Jesus nicht mit seinen Jüngern ins Boot gestiegen war, sondern dass die Jünger allein abgefahren waren. Von Tiberias her kamen andere Boote in die Nähe des Ortes, wo sie nach dem Dankgebet des Herrn das Brot gegessen hatten. Als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus. Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird. Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?

Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

## FÜRBITTEN

Christus bietet sich an als eine Speise, die für das Leben bleibt. Zu ihm rufen wir voll Vertrauen:

Wecke und stärke bei allen Getauften das Verlangen nach dem Brot des Lebens. - A.: Wir bitten dich, erhöre uns.

Leite alle, die Einfluss haben in Politik, Wirtschaft und Kirche, in der Zeit der Krise. - ...

Stärke die Menschen, die besonders unter der Pandemie und ihren Folgen leiden. - ...

Nimm die Verstorbenen gnädig auf in deinen Armen und erbarme dich vor allem der Opfer von ‚Covid-19‘. - ...

Allmächtiger Gott, du hast uns neu geschaffen für das ewige Leben. Gib, dass wir uns auf dem Weg zu diesem Ziel durch nichts beirren lassen und beharrlich voranschreiten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

## MEDITATION

Die Sehnsucht, Gott nahe zu sein, lebt wohl in jedem Menschen. Ich spüre, da trennt mich etwas in mir von dem, was ich in Gottes Blick sein kann, was sein Plan mit mir ist. Was muss ich da tun?

Die Antwort Jesu ist einfach und klar: glaube an den, den er gesandt hat! Will sagen: glaube an mich als den Messias, als den Erlöser, als den Menschensohn, der aus Liebe ans Kreuz ging, der auferstanden ist und lebt! Meine Macht ist wehrlose Liebe.

Diese wehrlose Liebe provoziert Abwehr, Ablehnung, Abwertung – zu allen Zeiten. Menschen, die versuchen, in dieser Spur der wehrlosen Liebe zu gehen, machen diese Erfahrungen. Auch die noch jungen Gemeinden der Christinnen und Christen machen sie. Um seines Evangeliums willen leben sie anders, setzen sie neue Akzente, fügen sie sich nicht nahtlos ein. So feindet man sie an, man hetzt gegen sie auf. Es kommt zu – vermeintlich – religiös motivierten Übergriffen, gar zu Willkürakten der Obrigkeit.

In dieser Situation dürfen sich Christinnen und Christen zu allen Zeiten erinnern – wie Stephanus: an die vertrauensvolle Hingabe des Messias Jesus, an die rettende Kraft von Gottes Menschenliebe. Stephanus und nach ihm unzählige Zeuginnen und Zeugen haben diese Zugewandtheit mit Leib und Seele gelebt – bis zum letzten Atemzug. So werden sie tatsächlich zu Gottesboten, zu „Engeln“, zuerst für ihre Geschwister im Glauben an den Auferstandenen, schließlich für alle Welt.

Viele solcher „Engel“ kenne ich – auch in Neuperlach: Frauen und Männer, die spontan soziale Dienste übernehmen in der Nachbarschaft und darüber hinaus, die alte Dame, die Tag für Tag in die Kirche geht, um zu beten, Mitmenschen, die mit den Seniorinnen und Senioren in den Heimen telefonisch Kontakt halten und so signalisieren: Du bist nicht vergessen – besonders in dieser schwierigen Zeit.

Was sind dagegen kleinere Abwehr-Reaktionen, ablehnende Haltungen, abwertende Gesten: der Mitbürger, der sich aufregt, wenn Glockengeläut an gemeinsames Gebet erinnert, die Anwohnerin, die mit Wasser auf die Lichterprozession zum Martinstag spritzt, die den Gesang an Fronleichnam als Störung empfindet.

Glaube an den, dessen Macht wehrlose Liebe ist! Versuche in seiner Spur zu leben! Er ist an deiner Seite!

## SEGEN

Diakon Johann Franz

Das Osterfest ist ein Fest der Hoffnung,  
des Vertrauens, des Glaubens und der Liebe.

Frühlingserwachen

signalisiert Auferstehung, neues Leben.

So schenkt Dir Gott Mut für spannende Neuanfänge,  
Ideen für wichtige Veränderungen

und Ausdauer für das Auf- und Ab des Alltags:

+ der Vater, + der Sohn, + der Heilige Geist.